Thprechen und Thprache an Radio Umpfensehen

Autor(en): **Möhr, Ossi / Keiser, Lorenz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 1: **Der Kalender**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

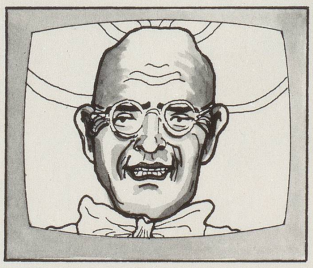
http://www.e-periodica.ch

Thprechen und Thprache an Radio Umpfensehen

Geht an: Alle ModeratorInnen von Radio und Fernsehen DRS.
Bitte arbeiten Sie dieses Papier ab sofort täglich vor dem Spiegel durch.
Mit freundlichen Grüssen: Ihre Sprecherzieher Keiser und Möhr

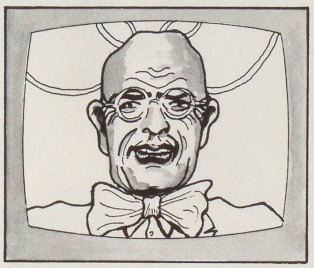
DRS

1. Lockern des Sprechwerkzeugs durch intensives Schütteln aller facialen, lingualen und abdominalen Muskelgruppen. Tief einatmen. Selbstversunken sein. Sich spüren. (TV-Ansagerinnen bitte schielen!)



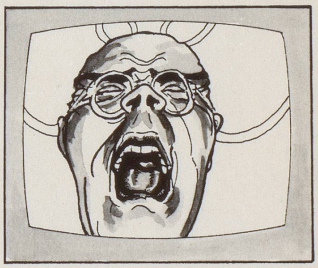
2. Sattes Verklappen der Mandibeln unter einmaligem, stossweisem Auspressen von Luft (Gosztony-Effekt). Die Zunge befindet sich an der Gaumenkrone, das Zwerchfell schlägt konvulsivisch gegen den Darmkranz:

SSSSSSSSSSSSS.



3. Ruckartiges Entspannen der Kiefermuskulatur, die Zunge sinkt erschlafft in den Zungenschlundgrund, die Stimmbänder erzeugen ein gutturales

EEEEEEEEEEEEEE.



4. Fleischiges Spitzen der Lippen, die dabei unbedingt aufgeworfen bleiben müssen (keine Verkneifung des Labialsegments), unter Loslösen des E-Vokals zu einem obenliegenden, nasalierten

ÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖ.

5. Wir vergrössern den Mundraum durch kräftiges Absenken der Zungenwurzel zum Resonanzboden der Speiseröhre. So entsteht ein abgerundetes, vollmundiges

OOOOOOOOOOO.

Die knorpligen Teile der Schädelbasis sollten dabei unbedingt mitschwingen!

6. Durch plötzliches, initialgezündetes Hochwuchten des Unterkiefers, verbunden mit Rümpfen der Nase und Schlitzen der Augen (doppelter Schürmann) erschallt ein dumm-dumpfes

UUUUUUUUUUUU

Könner veredeln den Klang durch aufgepfropftes Vibrato im Stirnbogen (Doppel-Kressig).

7. Zurückfalten der Zunge dorthin, wo das Halszäpfchen sich wehrt.
So entsteht weichgaumig und mit unverwechselbar südkoreanischem Würg-Timbre schliesslich ein palatinales Schluss-

LLLLLLLLLLLLLL.

8. Geschafft! Wir haben **SEOUL** gesagt! Wir lächeln entspannt und sagen zur Sicherheit Entschuldigung. Krampfhaftes Zucken mit der Nackenmuskulatur bei gleichzeitigem Kopfzwacken, Schreckzwikken und Picknicken (Therese Bernhard-Syndrom) sollte hier vermieden werden.

Internes Arbeitspapier Olympiade

September 16 17 **18** 19 20 21 22 23 24 **25** 26 27 28 29 30